

Die große
Atlantic und Pacific
Tea Company.
Importeure von
Thee und Kaffee!
4 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.
Wholesale und Retail.
150 Adressen in den Ver. Staaten.

Die große
Indianapolis, Ind., 28. April 1885.

Civilstandsregister.

Die nachfolgenden Namen sind als die der Eltern und der Braut.

Gezeiten.

Verheiratheten.

Alexander Miles mit Lucinda Edwards.

Frank A. Rae mit Fannie Robertson.

George W. Reid mit Luella Winter.

W. B. Rippel mit Hannah Nichols.

Lebensfälle.

Wm. B. Evans wurde als Ex-

trapolitisch angeklagt.

Kaufe Ruch's "Best Havana

Cigars."

Das Testament von Louis B.

Ott wurde im Nachlassgericht

registriert.

Man glaubt, daß der Geisteszu-

stand der No. 39 Arden Ave. wohnen-

den Frau Wood gestürzt ist.

Der 2. Dippel, Des Moines,

Joma, berichtet, daß seine Frau häufig

an Magenbeschwerden leidet, aber

immer durch Dr. August Knig's Ham-

burger Tropfen kuriert worden sei.

Sarah J. Meyer klagte auf

Scheidung von Joseph Meyer und nicht

als Grund an, daß er trinke und giebt

für sie Sorge.

David A. Kallion klagte auf

Auflösung seiner Partnerschaft mit Jo-

seph Carlson und Lewis Francis und

verlangt Auflösung eines Receivers.

— Unter den Damen sind so oft dem

franken Kopfweh unterworfen, daß sie

die Einführung jeder neuen Medizin,

welche als ein sicheres Heilmittel dafür

empfohlen wird, mit Freuden begrüßen.

Freu Morris Tanner, von Hoboken, N.

Y., schreibt: „Ich bin eine Migräne

des fröhlichen Kopfes gewesen, eine Folge

von Unregelmäßigkeiten. Eine Flasche

Wheeler's Kräuter Bitters, die ich laut

der Beschreibung gebraucht, hat mich

kuriert.“

Seit 4 der vorliegenden Zeit-

schrift „Die neue Zeit“ ist worden er-
neuert und durch Herrn Carl Winckler
No. 7 Süd Alabama Straße zu be-
ziehen.

Mary E. Bauer klagte auf

Scheidung von ihrem Gatten Charles

Bauer, der sie kurze Zeit nach der Ehe

zeit im Grunde verlassen hat. Sie ver-

langt, daß das Kind aus der Ehe

und \$500 Aliments zugesprochen werde.

— Auf den großen Weltausstellungen

in Calcutta, Indien; New Zealand,

Board of Aldermen.
Gestern Abend war regelmäßige Sit-
zung. Die Herren Cobb und Prior
waren nicht zugegen.
Der Stadtrat berichtete in Bezug auf
Vergebung von Contakten wurde an
das Contakts Comité verwiesen.
Bezüglich der Vorarbeiten zur Errich-
tung des Posthauses wurde geltend ge-
macht, daß dieselben bereits begonnen
hätten, ohne daß die Aldermen Zeit ge-
habt hätten, den Bericht des Stadtrats
bezüglich Vergütung des betreffenden
Contractors gut zu heißen. Man
wollte jedoch die Sache nicht weiter ver-
schleppen, und stimmte dem Stadtrat-
beschlusse bei.
Dann wurde die Verbesserung folgen-
der Straßen beschlossen:
Seitenwege der Coburn, von Ost Str.
bis Virginia Ave. — Seitenwege der
Greer, von McCarty bis Buchanan Str.
— Danway Str. und Seitenwege, von
Madison Ave. bis zum J. M. & J.
Washington Str., von State Str. bis
zur ersten Alley östlich von Arden Ave.
— Erste Alley östlich von Arden Ave.,
von Market Str. bis Arden Ave. —
Seitenwege der Dougherty Str., von
Ost Str. bis Virginia Ave. — Wright
Str. und Seitenwege, von Coburn bis
Sander's Str. — Goffen und Seiten-
wege der Park, von Lincoln Ave. bis S
Straße.
Ferner wurde der Bau einer Gasse
nahe dem deutsch prot. Waisenhaus be-
schlossen.
Dann wurde beschlossen, der Versteu-
erung der Willkürschaften von \$2 auf \$100
per Jahr beizustimmen.
Die Stimmabgabe war wie folgt:
Dafür: Cog. Endley, Reichard, Tal-
lentier und Koffon; dagegen: Bern-
hard, King und McHugh.
Hierauf Vertagung.

Wardens-Court.

John Stweeney und Wm. Ball schen-

ken zwei durchtriebene Gauner zu sein.

Sie hatten in einem Wirtshause seine

Schulden zu außerordentlich billigen Preisen

verkauft. Wer weiß, wo sie dieselben

gestohlen hatten. Als man bei der Ver-

haftung ihre Taschen durchsuchte, fand

man darin mehrere schwere falsche Ringe,

welche ebenfalls dazu bestimmt waren,

für Achte verkauft zu werden. Die beiden

Spitzbuben waren von Rangas City ge-

kommen. Die Anklage lautete auf

Bagabundage und es ist zu bedauern,

daß der Mayor sie nicht um mehr als \$25

befristen konnte.

Annie Gelson war des Diebstahls an-

geklagt. Sie sollte einer Annie McGul-

ley eine Broche im Werthe von \$7 ge-

stohlen haben. Annie hat mindestens

schon fünfzig Jahre und außerdem eine

braune seidene Jacke auf dem Rücken,

welche mit schwarzen Spitzen besetzt und

wahrscheinlich eben so alt war, wie Annie

selber. Daß Annie zur Vervollständi-

gung ihrer Toilette einer Broche be-

dürfte, war natürlich, um so mehr, als

eine der Zeuginnen mit einem alten

sunbonnet und Glacehandschuhen er-

schien. Annie muß sich vor der Grand

Jury verantworten.

Einige Prostituirte und Trunkenbolde

vervollständigten das Register.

Superior.

Louis D. Martin, Backsteinhaus an

Virginia Ave. zwischen Stevens und

McCarty Str. \$2000.

Der kleine Stadterbol.

Herr Wilhelm Spielhoff verlor gestern

Nacht seine Gattin durch den Tod.

Dieselbe war seit längerer Zeit leidend.

— Meeresschaumpfeifen, lange deutsche

Pfeifen, Haarrenspitzen etc. bei Wm.

Ruch, No. 199 Ost Washington Straße.

Der große Ausverkauf

Bücher u. Schreibmaterialien

— wird in —

No. 5 Ost Washington Straße

nach immer fortgesetzt, und zwar wegen Verlegung des Geschäftes.

Eine Reihe der Bücher, welche wir beinahe zum halben Preise verkaufen, würde die ganze

Zeitung füllen, wir können deshalb bloß auf die Hauptsache aufmerksam machen, daß wir die

Bücher zu billigeren Preisen verkaufen, als solche je im Staate Indiana verkauft wurden.

Man spreche vor und überzeuge sich selbst.

Küsten, etc.

Ein Gärtnerpaß.
Der Gärtner Kohnmann wohnt sechs
Meilen von der Stadt. Da ein Gärtner
auch zuweilen ein menschliches Nützlich-
keitsmittel und sich gerne über die Last
des irdischen Daseins mit einem Gläs-
chen Bier hinweghilft, so nahm Frau
Kohnmann am Samstag bei der Heim-
fahrt ein Kistchen Bier mit, wahr-
scheinlich weil das Aurora Bier das Beste
hier in der Stadt ist.
Unterwegs machte sie bei dem Gär-
tner Freund Halt. Dessen Frau hatte
erst kürzlich einen Baby das Leben ge-
schenkt, und da läßt sich ja wohl den-
ken, daß die Frauen Mädelerei zu plu-
bern hatten, denn die Babies bilden ja
für Frauen ein ausgiebiges Gesprächs-
thema. Wie dem Baby die Milch be-
kommt, wie es mit den Händchen patscht,
wie es mit den Füßchen trampelt, und
andere wichtige Dinge werden in un-
erschöpflichen Variationen behandelt.
Die Hebamme Frau Schumann und
deren Gatte, sowie einige Nachbarn eben-
falls Gärtner waren zufällig auch da.
Letztere bemerkten das Kistchen, „es er-
griff ihre Seelen mit Himmelsgehalt“
und während Frau Kohnmann abnäh-
mlos babytalk schwatzte, trugen sie es in
den Keller, füllten ein leeres Bierfäßchen
mit Wasser und legten es statt des an-
deren auf den Wagen.
Während Frau Kohnmann sich nach-
schäufte auf dem Heimwege befand, ging
es in dem Keller des Herrn Freund
lustig zu. Das ist eben einmal die Wir-
kung des Aurora Biers. Nachdem das
selbe getrunken war, wurde das leere
Fäßchen verwerft, die Gläser wurden wieder
geputzt und es sah aus, als ob gar nichts
vorgefallen wäre.

Wardens-Court.

John Stweeney und Wm. Ball schen-

ken zwei durchtriebene Gauner zu sein.

Sie hatten in einem Wirtshause seine

Schulden zu außerordentlich billigen Preisen

verkauft. Wer weiß, wo sie dieselben

gestohlen hatten. Als man bei der Ver-

haftung ihre Taschen durchsuchte, fand

man darin mehrere schwere falsche Ringe,

welche ebenfalls dazu bestimmt waren,

für Achte verkauft zu werden. Die beiden

Spitzbuben waren von Rangas City ge-

kommen. Die Anklage lautete auf

Bagabundage und es ist zu bedauern,

daß der Mayor sie nicht um mehr als \$25

befristen konnte.

Annie Gelson war des Diebstahls an-

geklagt. Sie sollte einer Annie McGul-

ley eine Broche im Werthe von \$7 ge-

stohlen haben. Annie hat mindestens

schon fünfzig Jahre und außerdem eine

braune seidene Jacke auf dem Rücken,

welche mit schwarzen Spitzen besetzt und

wahrscheinlich eben so alt war, wie Annie

selber. Daß Annie zur Vervollständi-

gung ihrer Toilette einer Broche be-

dürfte, war natürlich, um so mehr, als

eine der Zeuginnen mit einem alten

sunbonnet und Glacehandschuhen er-

schien. Annie muß sich vor der Grand

Jury verantworten.

Einige Prostituirte und Trunkenbolde

vervollständigten das Register.

Superior.

Louis D. Martin, Backsteinhaus an

Virginia Ave. zwischen Stevens und

McCarty Str. \$2000.

Der kleine Stadterbol.

Herr Wilhelm Spielhoff verlor gestern

Nacht seine Gattin durch den Tod.

Dieselbe war seit längerer Zeit leidend.

— Meeresschaumpfeifen, lange deutsche

Pfeifen, Haarrenspitzen etc. bei Wm.

Ruch, No. 199 Ost Washington Straße.

Der große Ausverkauf

Bücher u. Schreibmaterialien

— wird in —

No. 5 Ost Washington Straße

nach immer fortgesetzt, und zwar wegen Verlegung des Geschäftes.

Eine Reihe der Bücher, welche wir beinahe zum halben Preise verkaufen, würde die ganze

Zeitung füllen, wir können deshalb bloß auf die Hauptsache aufmerksam machen, daß wir die

Bücher zu billigeren Preisen verkaufen, als solche je im Staate Indiana verkauft wurden.

Man spreche vor und überzeuge sich selbst.

Küsten, etc.

Verkaufsgüter - Hebertragungen.
J. France D. Mead an Franklin
Landers, Lot 3 in Sinter Hills & Co's.
Fair View Add. \$1400.
Lynn B. Martindale, Comr., an
Henry Page, Lot 55 in Harding Howard
Erdm. Add. in West Indianapolis. \$90.
Mary J. Callahan u. A. an Daniel
S. Mahoney, Lot 46 in Wm. M. Jones
Subd. von Lots 13 und 14 und Theil
von 15 in Valentine B. Greff's Add.
\$100.
Benjamin Adkinson an James J.
Dwyer, Lot 14 in Block 2 in Martin-
dale's Subd. \$450.
Daniel S. Mahoney an Emma Bräu-
nig, Lot 46 in Wm. Jones Subd. von
Lots 13, 14 und 15 in Valentine B.
Greff's Add. \$75.
Charles Coffin Trustee an Peter Kar-
ling, Theil der östlichen Hälfte des nord-
östlichen Viertels von Sec. 8 Tp. 15 N.
4 E. enthaltend 98100 Acker. \$1900.
Greenbury Morgan an Jacob Bower,
Lot 1 in Hubbard u. A. Subd. von Lots
1, 2 und 3 in Square 10 von ihrer Süd-
östl. Add. \$200.
John L. Bladman an Marie Spidel-
maier, Lot 93 in Davidson's 2. Addition.
\$600.
Kola C. Fied an Samuel Broughton,
Lot 28 in Jacob Traub's südwestl. Add.
\$150.
Christian Brudemeier an Henry Wade,
Theil der östl. Hälfte des nordwestl. 1/4
von Sec. 28 in Tp. 17 nordl. von N. 5
80 Acker enthaltend. \$4500.
Peter Goh an Leona Hardacre, Lot 19
in John's Subd. von Theil von Block 26
in Johnson's Erben Add. \$450.
Sarah W. Wood an Simon Pandes-
Hälfte von Lots 8-19 in Vallen's 6.
Add. \$3,550.

Wardens-Court.

John Stweeney und Wm. Ball schen-

ken zwei durchtriebene Gauner zu sein.

Sie hatten in einem Wirtshause seine

Schulden zu außerordentlich billigen Preisen

verkauft. Wer weiß, wo sie dieselben

gestohlen hatten. Als man bei der Ver-

haftung ihre Taschen durchsuchte, fand

man darin mehrere schwere falsche Ringe,

welche ebenfalls dazu bestimmt waren,

für Achte verkauft zu werden. Die beiden

Spitzbuben waren von Rangas City ge-

kommen. Die Anklage lautete auf

Bagabundage und es ist zu bedauern,

daß der Mayor sie nicht um mehr als \$25

befristen konnte.

Annie Gelson war des Diebstahls an-

geklagt. Sie sollte einer Annie McGul-

ley eine Broche im Werthe von \$7 ge-

stohlen haben. Annie hat mindestens

schon fünfzig Jahre und außerdem eine

braune seidene Jacke auf dem Rücken,

welche mit schwarzen Spitzen besetzt und

wahrscheinlich eben so alt war, wie Annie

selber. Daß Annie zur Vervollständi-

gung ihrer Toilette einer Broche be-

dürfte, war natürlich, um so mehr, als

eine der Zeuginnen mit einem alten

sunbonnet und Glacehandschuhen er-

schien. Annie muß sich vor der Grand

Jury verantworten.

Einige Prostituirte und Trunkenbolde

vervollständigten das Register.

Superior.

Louis D. Martin, Backsteinhaus an

Virginia Ave. zwischen Stevens und

McCarty Str. \$2000.

Der kleine Stadterbol.

Herr Wilhelm Spielhoff verlor gestern

Nacht seine Gattin durch den Tod.

Dieselbe war seit längerer Zeit leidend.

— Meeresschaumpfeifen, lange deutsche

Pfeifen, Haarrenspitzen etc. bei Wm.

Ruch, No. 199 Ost Washington Straße.

Der große Ausverkauf

Bücher u. Schreibmaterialien

— wird in —

No. 5 Ost Washington Straße

nach immer fortgesetzt, und zwar wegen Verlegung des Geschäftes.

Eine Reihe der Bücher, welche wir beinahe zum halben Preise verkaufen, würde die ganze

Zeitung füllen, wir können deshalb bloß auf die Hauptsache aufmerksam machen, daß wir die

Bücher zu billigeren Preisen verkaufen, als solche je im Staate Indiana verkauft wurden.

Man spreche vor und überzeuge sich selbst.

Küsten, etc.

April-Wetter.
Regen und Sonnenschein.
Wir sind jetzt für Beides vorbereitet. Für
erhöht haben wir einen großen Vorrath von
Gefäßen wasserfesten Mänteln von
\$5c, \$1, \$1.25, \$1.50, \$2.00
u. s. w. Schirme in allen Qualitäten und zu
allen Preisen. Mit diesen beschützen können
Damen gegen Regen geschützt, ohne ihre Ein-
käufe befürchten, als bei schönem Wetter, wenn
unser Laden mit Kunden überfüllt ist. Sie
haben besser Gelegenheit, die feinen Seiden und
Kleiderstoffe zu besichtigen, sowie auch ihre Klei-
der für die schöneren Tage fertigstellen zu lassen.
Wir haben jetzt die schönste Auswahl von
Spitzen-Bordüren. Sie finden raschen Ab-
satz und da sie importirt sind, können sie später
nicht wieder erlangt werden.

Wardens-Court.

John Stweeney und Wm. Ball schen-

ken zwei durchtriebene Gauner zu sein.

Sie hatten in einem Wirtshause seine

Schulden zu außerordentlich billigen Preisen

verkauft. Wer weiß, wo sie dieselben

gestohlen hatten. Als man bei der Ver-

haftung ihre Taschen durchsuchte, fand

man darin mehrere schwere falsche Ringe,

welche ebenfalls dazu bestimmt waren,

für Achte verkauft zu werden. Die beiden

Spitzbuben waren von Rangas City ge-

kommen. Die Anklage lautete auf

Bagabundage und es ist zu bedauern,

daß der Mayor sie nicht um mehr als \$25

befristen konnte.

Annie Gelson war des Diebstahls an-

geklagt. Sie sollte einer Annie McGul-

ley eine Broche im Werthe von \$7 ge-

stohlen haben. Annie hat mindestens

schon fünfzig Jahre und außerdem eine

braune seidene Jacke auf dem Rücken,

welche mit schwarzen Spitzen besetzt und

wahrscheinlich eben so alt war, wie Annie

selber. Daß Annie zur Vervollständi-

gung ihrer Toilette einer Broche be-

dürfte, war natürlich, um so mehr, als

eine der Zeuginnen mit einem alten

sunbonnet und Glacehandschuhen er-

schien. Annie muß sich vor der Grand

</